

C. Beinke / M. Brinkschulte /
L. Bunn / S. Thürmer

Die Seminararbeit

Schreiben für den Leser



UVK

UTB

Inhalt

Einführung	7	
1	Der Prüfer als korrigierender und bewertender Leser	9
2	Finden eines Themas, Konzipieren und Gliedern der Arbeit	15
2.1	Visualisierungstechniken: Clustern und Mind-Mapping	17
2.2	Auflistungstechniken: Fragen- und Themenkatalog	22
2.3	Einen Arbeitstitel formulieren	26
3	Erstellen eines Inhaltsverzeichnisses	29
3.1	Funktionen eines Inhaltsverzeichnisses	30
3.2	Gliederungslogik von Inhaltsverzeichnissen	31
3.3	Die Teile einer Seminararbeit und ihre variable Anordnung	34
3.4	Formulieren von Überschriften	36
3.5	Formale Kennzeichen und Merkmale	37
4	Verfassen einer Einleitung	41
4.1	Funktion einer Einleitung	42
4.2	Elemente einer Einleitung	42
4.3	Element: Hinführung zum Thema	45
5	Verfassen eines Schlusskapitels	49
5.1	Funktion eines Schlusskapitels	49
5.2	Elemente des Schlusskapitels	49
5.3	Abschließen der Arbeit: Das Allerletzte	55
6	Einbinden fremder Textteile	57
6.1	Zusammenfassen gelesener Literatur	58
6.1.1	Elemente von Zusammenfassungen	60
6.1.2	Das Zusammenfassen als Lese-Schreib-Prozess	64
6.1.3	Das Zusammenfassen als Schreibprozess	75
6.2	Zitieren und paraphrasieren	83
6.3	Umgehen mit Definitionen	89
6.3.1	Funktionen von Definitionen	90
6.3.2	Abgrenzen	90

Inhalt

6.4	Das Einbinden von Zusammenfassungen, Definitionen, Zitaten und Paraphrasen in den eigenen Text.....	93
6.4.1	Der Text	94
6.4.2	Das Einbinden fremder Textteile in den eigenen Text	95
6.4.3	Kontextualisieren	96
7	Nachvollziehen von Argumentationen und eigenständiges Argumentieren	99
7.1	Nachvollziehen von Argumentationen	100
7.2	Eigenständiges Argumentieren	105
8	Der rote Faden	111
8.1	Der rote Faden und seine Funktion	112
8.2	Beispiel Inhaltsverzeichnis	112
8.3	Sprachlich explizite Leserführung	115
8.4	Sprachlich implizite Leserführung	121
9	Überarbeiten	123
9.1	Die Ebenen der Überarbeitung	124
9.2	Eingriffe in den Schreibprozess	126
9.3	Der Prozess des Überarbeitens	127
10	Hinweise zur Wissenschaftssprache	141
10.1	Unpersönliches Schreiben (Passiv und Ersatzformen)	142
10.2	Wertendes Schreiben (Stellungnahmen formulieren)	143
10.3	Integrieren von Aussagen anderer Wissenschaftler (Redeeinleitungen und Konjunktiv I bzw. II)	144
10.3.1	Funktionale Aspekte	144
10.3.2	Bildung des Konjunktiv in der indirekten Rede I (II)	148
10.4	Begriffliches Schreiben: Nominalstil und Fachtermini	151
10.5	Leserorientiert formulieren (Hypotaxe, Parataxe und eindeutige Bezüge herstellen)	153
11	Kommunikationsmittel	155
11.1	Einleiten	155
11.2	Zusammenfassen	159
11.3	Definieren	162
11.4	Argumentieren	164
11.5	Einbinden/Überleiten/Roter Faden	164
11.6	Schluss	165

2 Finden eines Themas, Konzipieren und Gliedern der Arbeit

► Margot und Klaus-Dieter Meierdirks planen einen gemeinsamen Urlaub mit Gerd Rosenbaum



- Margot: Wie wär's denn, wenn wir nach Frankreich fahren?
- Gerd: Oh ja. Ich würde gern mal wieder nach Paris fahren: gutes Essen, Wein, Eiffelturm, Metro. Und du, Klaus-Dieter, was ist mit dir?
- Klaus-Dieter: Seit wann ist denn auch für dich Frankreich gleich Paris? Nach Paris will ich nicht, außerdem sind da jetzt auch viel zu viele Menschen. Aber die Bretagne wäre toll.
- Gerd: Kleine Dörfer, was sag ich eigentlich, richtige Käffer, in denen ab 8 Uhr abends die Bürgersteige hochgeklappt werden – und sonst nur gähnende Langeweile ...
- Margot: Das finde ich auch. Die Bretagne im Oktober? Da ist einfach nichts los. Also mich kriegen keine zehn Pferde mehr nach Quimperlé!
- Gerd: Vielleicht gibt es ja irgendeinen anderen Ort zwischen Hauptstadt und Provinznest, der uns allen gefallen würde. Lasst uns mal überlegen, was uns sonst zu Frankreich so einfällt.
- Klaus-Dieter: Ja klar. Also dann mal los! Zettel und Stift habe ich schon.
- Gerd: Typisch Deutschlehrer!
- Klaus-Dieter: Du doch auch. Aber so finden wir mit Sicherheit einen Ort, der für uns alle spannend sein könnte.

Finden eines Themas, Konzipieren und Gliedern der Arbeit

Den drei Freunden sind zwar ein paar Ideen zu einem möglichen gemeinsamen Urlaub in Frankreich gekommen, aber ihr Vorgehen ist sehr unsystematisch und damit für die Entscheidungsfindung noch wenig hilfreich.

Vielleicht können auch Sie sich nicht sofort für ein passendes Thema Ihrer Seminararbeit entscheiden, sofern es Ihnen nicht von Ihrem Dozenten vorgegeben wird. Dann müssen Sie es, zum Beispiel auf der Grundlage einer Veranstaltung, die Sie besucht haben, selbst finden. Helfen wird Ihnen dabei auch das Lesen von Fachliteratur.

Das Thema bzw. zunächst einmal eine Idee ist der Ausgangspunkt für eine Seminararbeit. Wenn Sie Ihr Thema frei wählen können, sollen Ihnen die folgenden Leitfragen dabei helfen, es zu finden:

- Was interessiert mich besonders? (Sie sollten nicht allzu persönlich von dem Thema betroffen sein, da die wissenschaftliche Auseinandersetzung im Mittelpunkt stehen muss.)
- Welches Vorwissen habe ich?
- Welche Anforderungen werden an mich und die Seminararbeit gestellt? (siehe Kapitel I)
- Welche Leistung wird von mir erwartet? (siehe Kapitel I)

Abb. 2.1: Leitfragen zur Themenfindung

In der Regel ist zur Klärung der letzten beiden Punkte ein Gespräch mit dem Dozenten erforderlich.

In den Kapiteln 2.1 und 2.2 werden nun zwei geläufige Verfahren genannt, wie ein Thema vorbereitet werden kann:

- In Kapitel 2.1 werden Clustern und Mind-Mapping vorgestellt, die vor allem den so genannten *visuellen Lerner* ansprechen.
- In Kapitel 2.2 werden Fragen- und Themenkataloge vorgestellt, die vor allem den so genannten *linearen Lerner* ansprechen.

Wenn Sie noch keine Erfahrungen mit diesen Verfahren haben, probieren Sie aus, welches Vorgehen für Sie geeignet ist.

2.1 Visualisierungstechniken: Clustern und Mind-Mapping

Ziel des Clusters

Das Clustern dient der Aktivierung des Vorwissens und damit der ersten Ideenfindung und -sammlung. Hierdurch wird erreicht, dass die Vielfalt der Aspekte eines Themas sichtbar wird. Das Clustern erfolgt zunächst assoziativ, das heißt, Sie verknüpfen alles miteinander, was Ihnen spontan einfällt. Dies können Bilder, Erlebnisse, Gefühle oder Einfälle sein. Lassen Sie Ihren Gedanken freien Lauf. Sie werden manche ungewöhnliche, vielleicht überraschende Idee niederschreiben. Vielleicht kommen Sie aufgrund des Assoziierens auch zu neuen Inhalten oder Verknüpfungen, die Sie so noch nicht bedacht haben.

Erster Arbeitsschritt: Brainstorming (Clustern)

Nehmen Sie sich ein leeres DIN-A4-Blatt und 15 bis 20 Minuten Zeit. Schreiben Sie einen zentralen Begriff zu der Thematik, die Sie interessiert, in die Mitte (zum Beispiel Bildung). Dann notieren Sie alle Assoziationen, die Ihnen einfallen, ohne Rücksicht darauf, ob sie Ihnen sinnvoll erscheinen oder nicht.

Wenn Ihnen nichts Passendes mehr einfällt, beenden Sie diese Phase. Sie können nun die Stichworte betrachten und entscheiden, welches oder welche der Stichworte Sie interessant finden. Diese(s) kreisen Sie ein und verwenden es/sie als weitere(n) differenzierende(n) Oberbegriff(e).

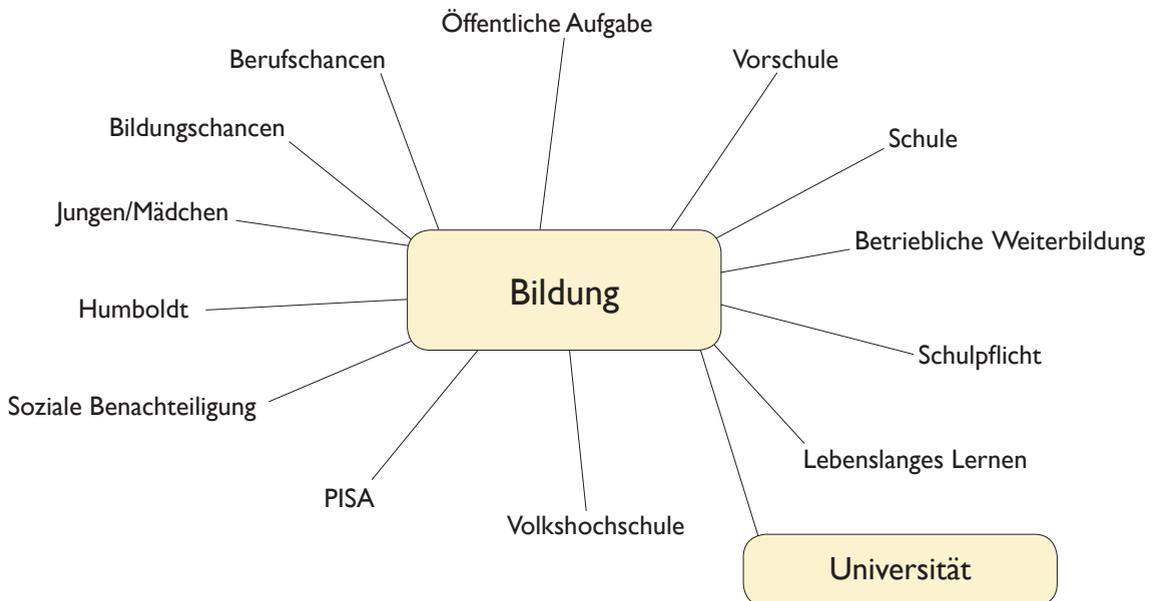


Abb. 2.2: Erstes Cluster

Finden eines Themas, Konzipieren und Gliedern der Arbeit

Damit haben Sie eine erste Eingrenzung des Gegenstandsbereiches vorgenommen.

Jetzt wiederholen Sie das Verfahren aus dem ersten Arbeitsschritt, das heißt, Sie schreiben wieder Assoziationen auf und erhalten so ein zweites Cluster, in dem Sie wiederum die für Sie interessanten Wörter einkreisen. Sie grenzen damit den Themenbereich, der Sie interessiert, weiter ein (zum Beispiel Bildung und Universität und Studiengebühren).

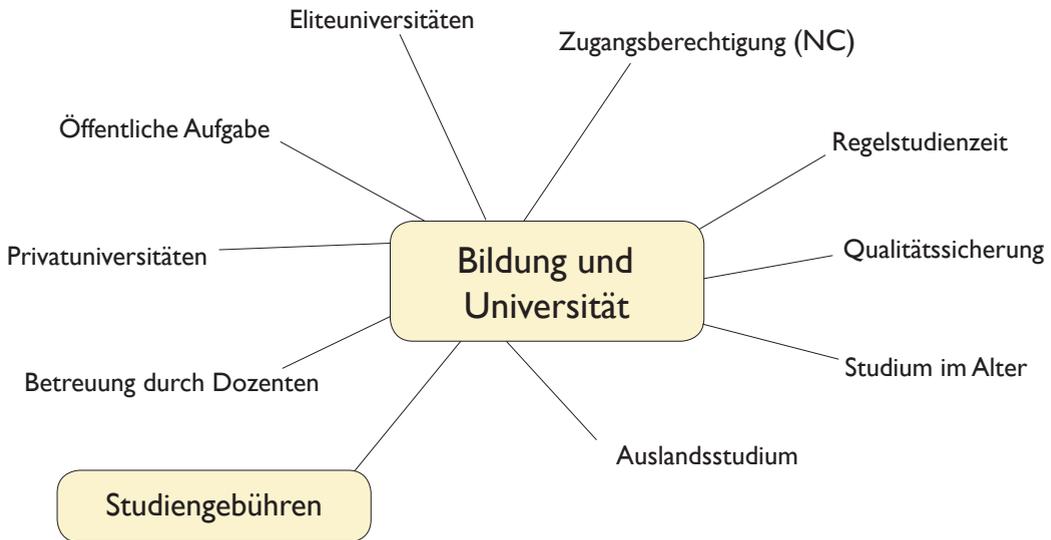


Abb. 2.3: Zweites Cluster

Dieses Verfahren können Sie so häufig wiederholen, wie es Ihnen sinnvoll erscheint. Sie gelangen auf diese Weise zu einer zunehmenden Einengung des Gegenstandsbereiches, über den Sie schreiben möchten, und haben dazu eine Reihe ungeordneter Stichworte erhalten. In unserem Beispiel lautet der Bereich „Studiengebühren“.

Finden eines Themas, Konzipieren und Gliedern der Arbeit

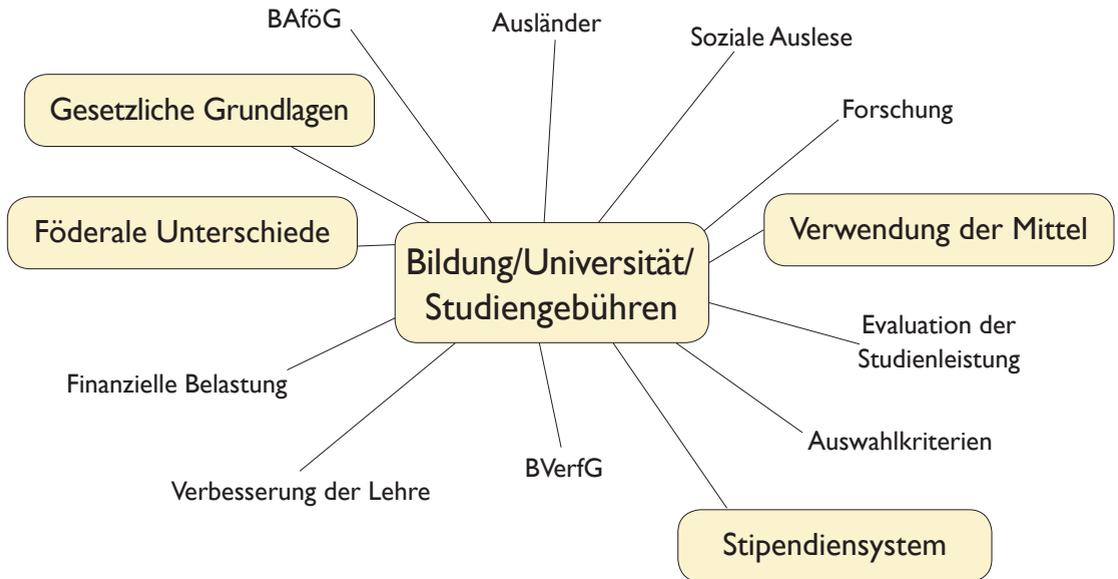


Abb. 2.4: Drittes Cluster

Jeden eingekreisten Begriff können Sie weiter vertiefen. Bei dem Begriff „Stipendiensystem“ kann eine Fortführung folgendermaßen aussehen:

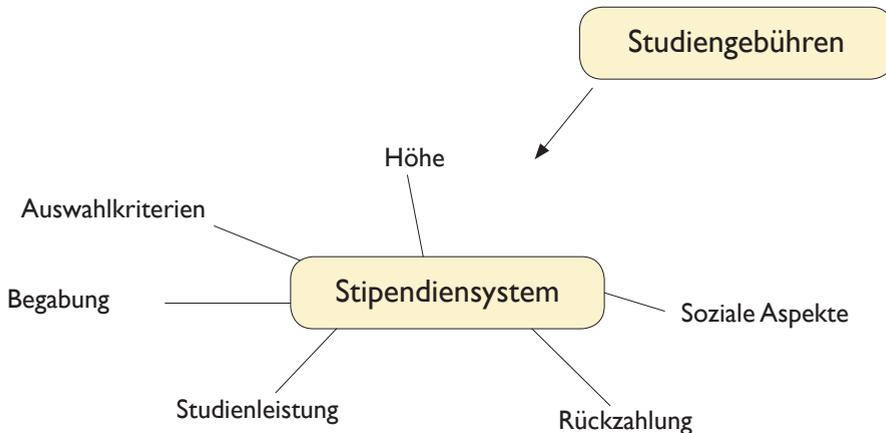


Abb. 2.5: Viertes Cluster